



Jahresbericht 2025

Editorial

Fundament für Lehre und Forschung

Die Zentrale Informatik stellt den 38 000 Angehörigen der UZH ein umfassendes Softwareportfolio, ein breites Schulungsangebot und eine stabile, sichere und zukunftsfähige IT-Infrastruktur für Studium, Lehre, Forschung und Arbeitsalltag bereit.

Wir blicken auf ein intensives Jahr mit vielen Herausforderungen und Fortschritten zurück. Neben den laufenden Unterhalts- und Entwicklungsaufgaben haben wir an 100 Projekten gearbeitet — von der Einbindung von Plagiatssoftware in OLAT über den Start der Digitalisierung von HR-Prozessen bis zur Erweiterung der Zusammenarbeit mit dem Swiss National Supercomputing Center.

Bedarfsorientierte Dienstleistungen

Auf den folgenden Seiten stellen wir eine Auswahl unserer Projekte vor. Unsere Arbeit umfasst jedoch nicht nur Grossprojekte: Als grundlegende Dienstleisterin unterstützen wir den Alltag aller Angehörigen der UZH: Studierende und Interessierte konnten beispielsweise über 5 000 Vorlesungen und Veranstaltungen digital verfolgen, davon 700 via Livestream. 264 Veranstaltungen wurden online geprüft; dies entspricht ca. 36 000 Einzelprüfungen.

2 500 Angehörige der UZH haben sich in 230 angebotenen Kursen zu IT-Themen weitergebildet. Und, last but not least, standen wir mehr als 300 Forschungsgruppen bei Fragen zum Umgang mit grossen Datenmengen, generativer KI, Code-optimierung und dem Aufbau von Forschungsanwendungen sowie beim Zugang zu verschiedenen Hochleistungsrechnern zur Seite.

Für die digitale Zukunft der UZH

2026 bleibt unser Fokus auf den Themenschwerpunkten Cloud, KI und Automatisierung. Im Bereich Cloud und KI wird das Angebot für die Lehre und Lehrentwicklung weiter ausgebaut. Mit der Implementierung von massgeschneiderten Tools sollen wiederkehrende Aufgaben weitgehend automatisiert und Arbeitsabläufe für Mitarbeitende in allen Bereichen vereinfacht werden.

Damit gestalten wir, die 255 Mitarbeitenden der Zentralen Informatik, den Arbeitsalltag aller Angehörigen der Universität Zürich auch im kommenden Jahr einfacher, effizienter und sicherer.

Thomas Sutter (CIO)

Initiativen & Projekte

Unsere IT-Strategie lebt – mit fünf Fokusthemen

Die seit 2024 bestehende IT-Strategie der UZH definiert die Ziele der Zentralen Informatik für die nächsten Jahre. Darauf basierend hat die Zentrale Informatik im letzten Jahr fünf Fokusthemen definiert und Projekte und Vorhaben dazu in Programmen zusammengefasst.

1. Service Management

Mit Service Management verbessern wir die Datenqualität und Transparenz unserer IT-Services. Wir verankern das aktive Management von IT-Services innerhalb der Zentralen Informatik nachhaltig.

2. Automation

Durch den Einsatz von Technologien, Tools und Prozessen automatisieren wir wiederkehrende Aufgaben und Arbeitsabläufe, so dass sie ohne manuelle Eingriffe erledigt werden können.

3. Kommunikationskanäle

Wir kennen unsere Nutzerinnen und Anspruchsgruppen und etablieren Kommunikationswege. Wir informieren zeitnah über geeignete Kanäle und in verständlicher Sprache.

4. Künstliche Intelligenz

Wir nutzen das Potenzial von K.I. bewusst und im Sinne der UZH. Dazu erarbeiten wir in Pilotprojekten Grundlagen und bauen sukzessiv fundiertes Wissen auf.

5. Die Cloud

Mit Cloudlösungen werden Ressourcen flexibler, agiler und verfügbarer. Wir migrieren, wo sinnvoll, unsere Services in die Cloud. Damit sind sie ohne teure Hardware schneller skalierbar.

Erweiterter Zugang zum Alps Supercomputer für UZH Forschende

Seit 2021 haben UZH Forschende Zugang zum Eiger Cluster (AMD CPUs) des vom Nationalen Supercomputing Zentrums betriebenen Alps System. Diese Zusammenarbeit wurde verlängert und erweitert. Neu können UZH Forschende Berechnungen parallel auf mehreren GPUs mit grossem Arbeitsspeicher ausführen. Eine solche Rechenkapazität ist zum Beispiel bei Projekten mit Large Language Models (LLMs) Voraussetzung.

Lifecycle der Client Hardware

Im Laufe der letzten zwei Jahre haben wir die Verwaltung der universitären Endgeräte grundlegend erneuert: Ungefähr 600 Windows-Geräte wurden auf Windows 11 umgestellt, 450 bestehende macOS-Geräte migriert und 350 Macs, die das Ende ihres mindestens fünfjährigen Lebenszyklus erreicht hatten, durch neue Hardware ersetzt.

Gemeinsamer Nenner beider Migrationen: der Wechsel auf Microsoft Intune, eine plattformübergreifende Geräteverwaltungslösung, die sich nahtlos in die Microsoft-365-Umgebung einfügt und eine einheitliche Verwaltung der gesamten Geräteflotte ermöglicht. Alle migrierten Geräte wurden zudem nach dem CIS Level 1 Standard gehärtet, was die IT-Sicherheit an der UZH weiter stärkt. Da Microsoft Intune im Gegensatz zur bisherigen Lösung nicht pro Gerät abgerechnet wird, werden ab 2026 die laufenden Lizenzkosten signifikant sinken.

Im Rahmen des Projekts haben wir auch ein langfristiges Lifecycle-Konzept eingeführt, das künftige Geräteerneuerungen besser planbar macht.



Wenn Server reisen: Ein Datacenter zieht um

Die Datacenter-Strategie der Zentralen Informatik gibt vor, dass Netzwerk- und IT-Dienstleistungen der UZH jederzeit möglichst unterbrechungsfrei funktionieren müssen. Um diese Anforderungen zu erfüllen, wurde im Januar 2025 die gesamte IT-Infrastruktur des Datacenters Oerlikon in den neu gebauten Datacenter-Standort im Zentrum verschoben.

Damit betreibt die UZH nun zwei vollwertige Datacenter. Auf beiden Campus-Regionen gibt es einen zusätzlichen Netzwerk-Arealverteiler für die sogenannte Dualerschliessung von Gebäuden. Das bedeutet, dass alle grösseren Gebäude von zwei unabhängigen Standorten mit Netzwerkverbindungen versorgt werden. Damit wird das Risiko für grossflächige Netzwerk- und IT-Serviceunterbrüche – und damit die Gefahr, dass das Lehr- und Forschungsbetrieb und ganze Teile der UZH stillstehen – massiv reduziert.

Der Umzug war ein generalstabsmässig geplantes Unterfangen: System um System, Server um Server wurden heruntergefahren und demontiert, und anschliessend am neuen Ort installiert und wieder in Betrieb genommen. Dank der präzisen Planung standen alle Services den UZH-Angehörigen während den Migrationsarbeiten wie gewohnt zur Verfügung.

Next Generation Campus Network – Eine moderne Netzarchitektur für die UZH

Mit dem Projekt «Next Generation Campus Netzwerk» hat die Universität Zürich ihre digitale Infrastruktur grundlegend erneuert. Das 2020 lancierte Projekt schafft die technologischen Voraussetzungen für eine zukunftsfähige, sichere und hochverfügbare Campusvernetzung und wurde im Juni 2025 vollständig realisiert.

Im Zentrum stand die umfassende Ablösung der bisherigen Netzwerkkomponenten: Rund 4 500 bestehende Netzwerk-Geräte wurden durch leistungsfähigere und energiesparende Hardware ersetzt. Ebenso wurde die WLAN-Infrastruktur ausgebaut und die Anzahl genutzter Ports auf 51 500 reduziert.

Gleichzeitig erfolgte die universitätsweite Einführung der Network Access Control (NAC). Damit werden Benutzer:innen und Geräte authentifiziert, deren Sicherheitsstatus geprüft und dann autorisiert oder blockiert.

Diese Kombination aus technologischer Erneuerung und sicherheitstechnischer Weiterentwicklung ermöglicht nicht nur eine feinere Netzwerksegmentierung und erhöhte Netzsicherheit, sondern bildet dank viel höheren Bandbreiten und mehr Mobilität auch die Grundlage für zeitgemässe Lehr-, Forschungs- und Administrationsprozesse.

ZORA DSpace – mehr als nur ein neues Gewand für die UZH-Publikationsdatenbank

In ZORA, dem Zurich Open Repository and Archive, werden alle wissenschaftlichen Publikationen von Forschenden der Universität und dem Universitätsspital Zürich ausgewiesen und archiviert. Die Publikationen werden in Google-Scholar indexiert, was die Sichtbarkeit der Publikationen weiter erhöht. Daneben ist sie das zentrale Instrument zur Umsetzung der Open Science Strategie der Universität Zürich und erfüllt die Open-Access-Vorgaben von Forschungsförderungsinstitutionen wie dem SNF. Jährlich wächst ZORA um ca. 12 000 Einträge und verzeichnet mittlerweile über 200 000 Publikationen.

Die Plattform läuft seit 2006 auf der Software Eprints. Damit ZORA auch zukünftigen Anforderungen gerecht wird, wurde sie auf die neue Software DSpace migriert. Neben technischen Erweiterungen im Bereich Dokumentation und Datenaustausch können in Zukunft neben Publikationen auch andere Formen von wissenschaftlichem Output in ZORA erfasst werden. Denkbar sind z.B. die Archivierung von Software und Code oder das Erstellen und Teilen von Forschungsdaten.

Intelligente Callcenter: Zentrale Steuerung und intelligentes Routing

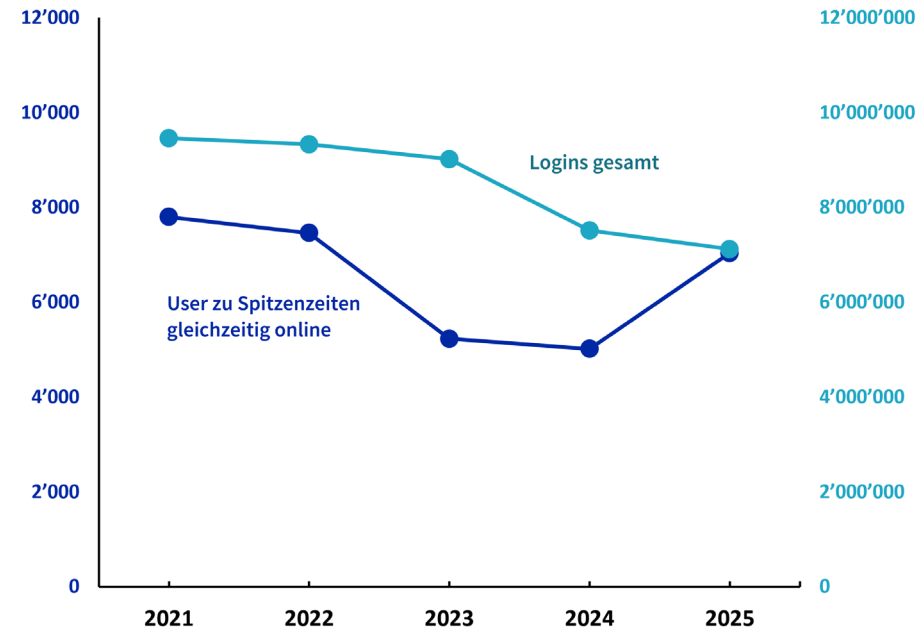
Im vergangenen Jahr haben wir über 50 UZH-Callcenter erfolgreich auf Nimbus migriert. Die nahtlose Integration der digitalen Callcenter in Microsoft Teams ermöglicht den Mitarbeitenden eine zentrale Steuerung aller Kommunikationskanäle und die intelligente Verteilung von Anfragen an die zuständigen Kolleg:innen.

Mit Drag-&-Drop-Workflows können Prozesse, Workflows und Ansagen je nach Wochentag flexibel und mit minimalem IT-Aufwand angepasst werden. Die Rückmeldungen der betroffenen Organisationseinheiten sind sehr positiv, sowohl hinsichtlich der Stabilität als auch der Bedienbarkeit der Lösung.

Aktuell sind an der Universität Zürich noch rund 4500 physische Telefonapparate im Einsatz. Aufbauend auf den Erfahrungen aus den bisherigen Migrationen soll in einem nächsten Schritt möglichst vielen Mitarbeitenden der Umstieg auf virtuelle Telefonie über Microsoft Teams ermöglicht werden. Ziel ist es, diesen Schritt bis Ende 2026 umzusetzen und die persönlichen Anschlüsse schrittweise durch virtuelle Telefonie zu ersetzen.

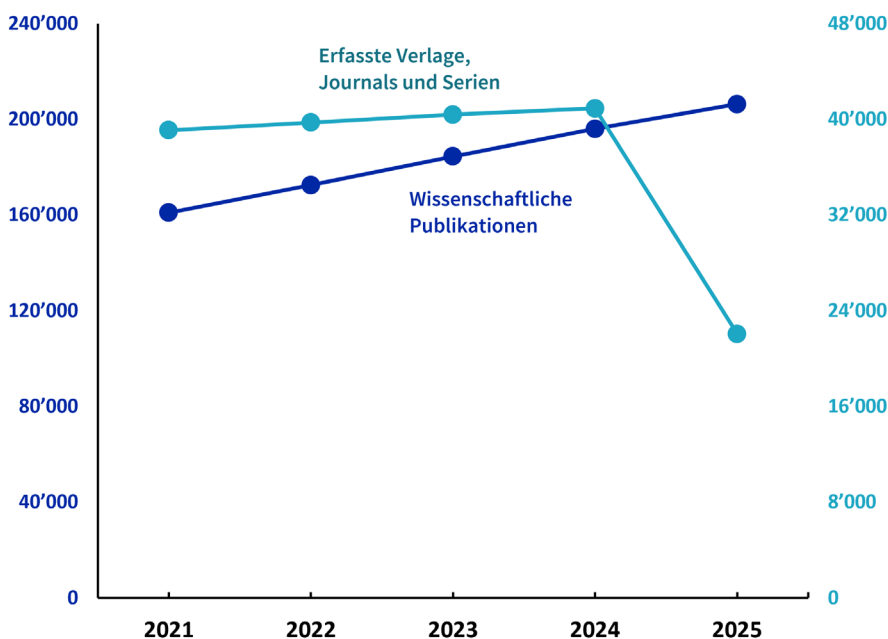
Kennzahlen 2025

OLAT



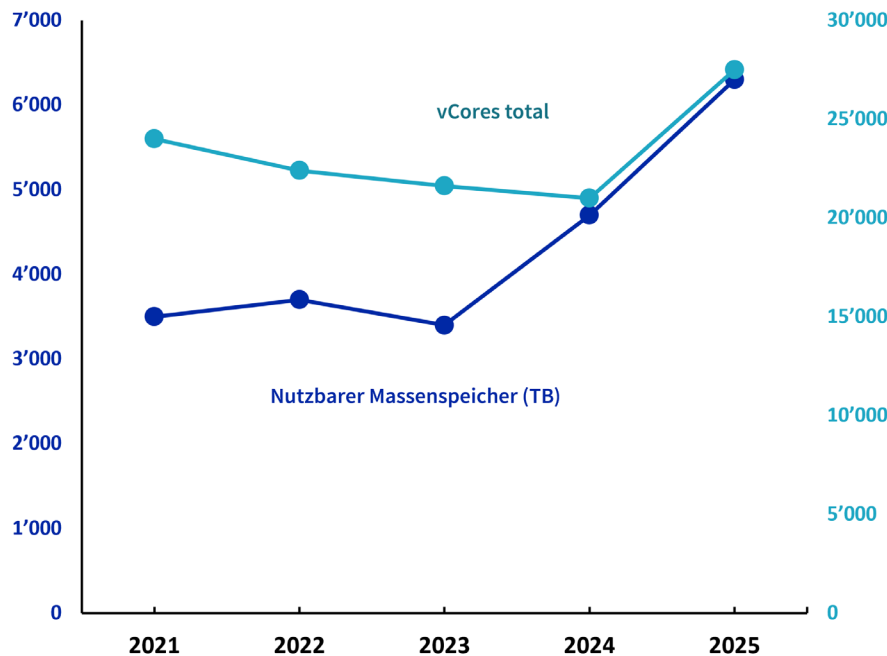
OLAT ist das strategische Learning Management-System an der Universität Zürich. Die Anzahl der totalen Logins zeigen Veränderungen oder Trends im Nutzungsverhalten im Zeitverlauf. Die Zahl der gleichzeitig angemeldeten Nutzenden misst, wie viele Personen das System zeitgleich verwenden.

ZORA



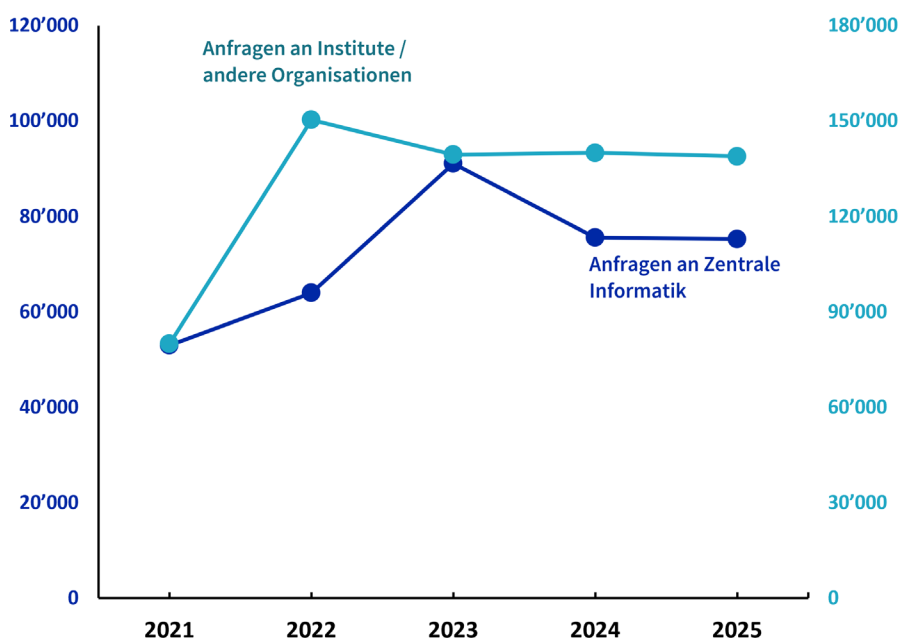
Das «Zürich Open Repository and Archive» (ZORA) bietet weltweit offenen Zugang zu Forschungsergebnissen der Universität Zürich. Die Journal-Datenbank informiert über Urheberrechte und Review-Status (Artikel werden referiert oder nicht) von rund 28'400 Zeitschriften/Reihen sowie 12'000 Verlagen. 2025 wurde die Liste der erfassten Journale überarbeitet, kategorisiert und Duplikate entfernt. Dies führte zu einer Reduktion der Anzahl Erfassungen.

ScienceCloud – Infrastruktur für Cloud Computing



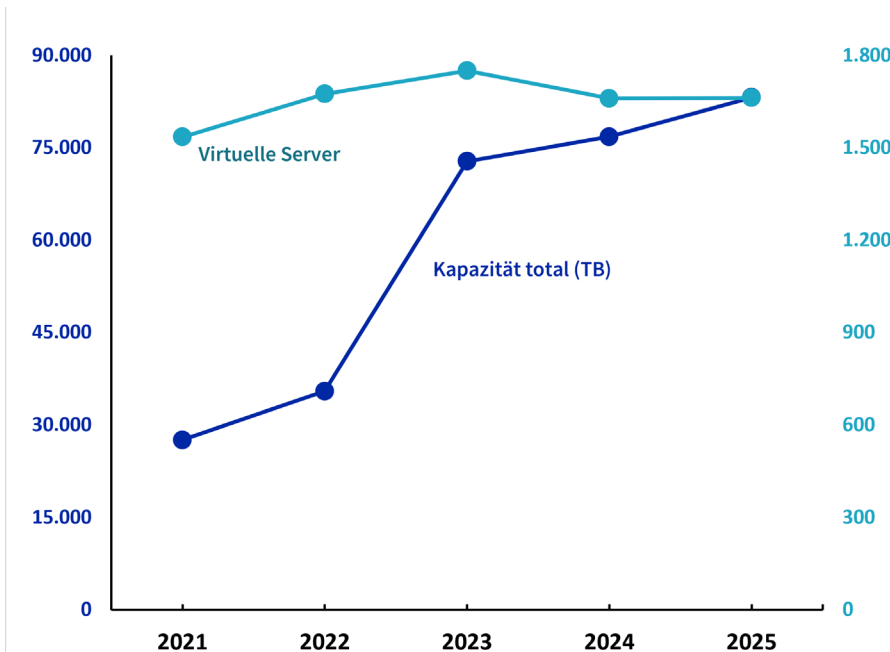
ScienceCloud stellt eine dedizierte und massgeschneiderte Forschungsinfrastruktur bereit, um Daten zu speichern und grosse Mengen von Daten zu analysieren. Die Werte entsprechen der jeweils zum Jahresende in der Forschungsinfrastruktur «ScienceCloud» installierten Menge an nutzbarem Massenspeicher und Anzahl virtueller CPU Rechenkerne (vCores). Der nutzbare Massenspeicher gibt an, welche Menge von Daten direkt auf der ScienceCloud gespeichert werden kann; die Anzahl virtueller CPU-Rechenkerne (vCores) repräsentiert einen Teilaspekt der Rechenleistung der ScienceCloud.

Support-Anfragen via TopDesk



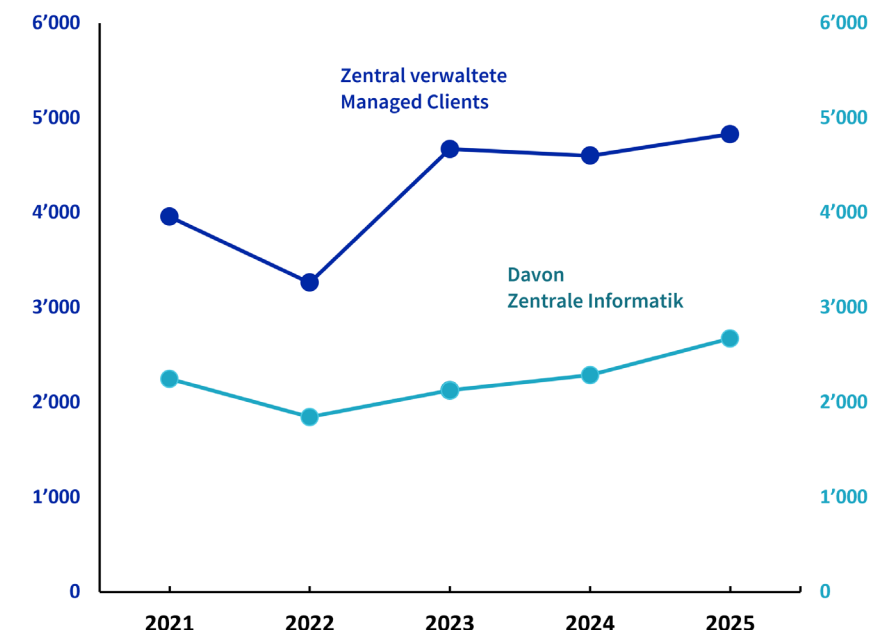
TopDesk ist das Ticketsystem der Universität Zürich. Über TopDesk werden Supportanfragen an die Zentrale Informatik, diverse Prozesse der Zentralen Dienste (z.B. Abteilungen Personal und Finanzen) sowie der Institute abgehandelt. Die Werte zeigen die Entwicklung der Anzahl gestellter Anfragen an die Zentrale Informatik sowie innerhalb der Institute und Abteilungen der Zentralen Dienste.

Virtuelle Server und Gesamtspeicher



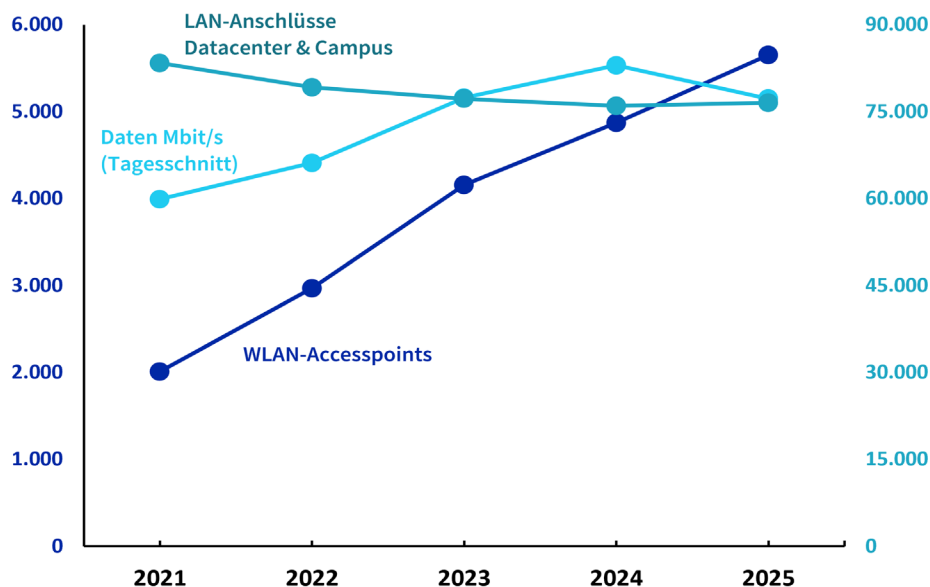
Der Betrieb einer eigenen Server- und Speicher-Infrastruktur ist für viele Institute und Fachabteilungen zu zeit- und kostenintensiv. Die Zentrale Informatik bietet daher Lösungen, um diesen Bedarf abzudecken. Die Werte benennen die Anzahl der betriebenen virtuellen Server sowie die aktuelle Gesamtkapazität des verwendeten Speichers für Backups und Datenspeicherung (ausgenommen OneDrive-Cloudspeicher).

Systemverwaltung



Managed Clients sind Mac- und Windows-Endgeräte, die Systeme und Infrastruktur der Zentralen Informatik nutzen. Ein Teil dieser Geräte wird von der Zentralen Informatik verwaltet, alle übrigen durch die IT-Verantwortlichen der Institute.

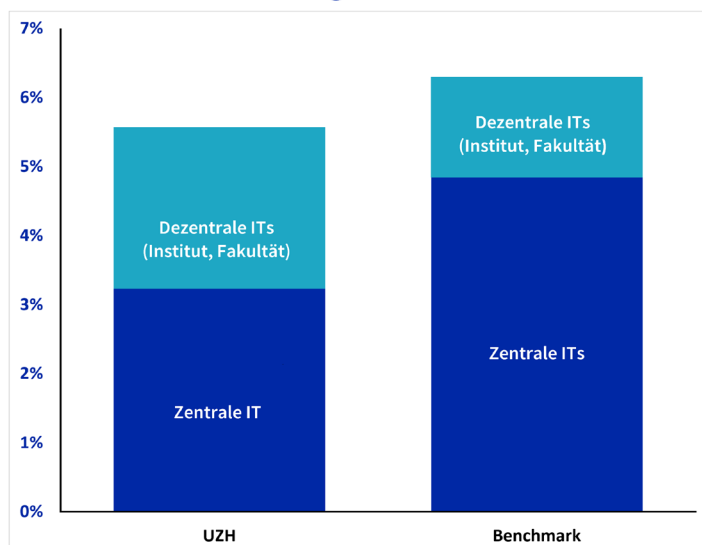
Netzwerk-Infrastruktur



Die Werte beruhen auf den internen Monitoringsystemen der Zentralen Informatik, die alle Netzwerkkomponenten der UZH überwachen, deren Verfügbarkeiten visualisieren und so einen stabilen, zuverlässigen Betrieb des Netzwerkes sicherstellen. WLAN-Accesspoints sowie Daten sind auf der linken Achse, LAN-Anschlüsse auf der rechten Achse zu lesen.

IT-Kostenanteil im Vergleich zum Hochschul-Benchmark

IT-Kostenanteil im Vergleich zum Hochschul-Benchmark 2024



Anteile am Hochschulbudget gemäss dem Benchmark «BENCHEIT» der Vereinigung europäischer Universitäts-IT-Organisationen (EUNIS). BENCHEIT erhebt jährlich die IT-Kosten und -Volumen an Hochschulen. 2025 haben 41 Hochschulen aus ganz Europa am Benchmark teilgenommen.

Ausblick 2026

Zentral verwaltet: Ein neues IAM-System für 160 000 Identitäten

Das Projekt «Identity und Access Management für die UZH verbessern» soll eine zentrale und ganzheitliche IAM-Lösung für rund 160 000 Identitäten (davon ca. 53 000 aktiv) etablieren. Übergeordnetes Ziel ist es, die Vergabe und Verwaltung von Zugriffsrechten zu vereinfachen, die Datenqualität zu verbessern, neue Technologien zu integrieren und das Vertrauen in die IT-Infrastruktur der UZH nachhaltig zu stärken.

Das IAM-Tool fungiert als zentrale Integrationsschicht zwischen dem HR-System SAP und den verschiedenen IT-Systemen der UZH, insbesondere der Microsoft-365-Umgebung.

Das Projekt läuft von Januar 2025 bis Dezember 2026 und umfasst drei Teilbereiche: die kontinuierliche Verbesserung bestehender Systeme; Prozessmanagement und Optimierung übergreifender Abläufe; sowie die Ausschreibung, Evaluation und Implementierung eines neuen IAM-Tools.

Parallel dazu nehmen wir Verbesserungen am bestehenden System vor, etwa die Optimierung der Datenqualität oder die Verbesserung automatisierter Abläufe beim Ein- und Austritt oder Stellenwechsel von Personen. Ebenso ist ein Self-Service-Portal geplant, über das UZH-Angehörige ihre eigenen Profildaten einsehen und anpassen können.

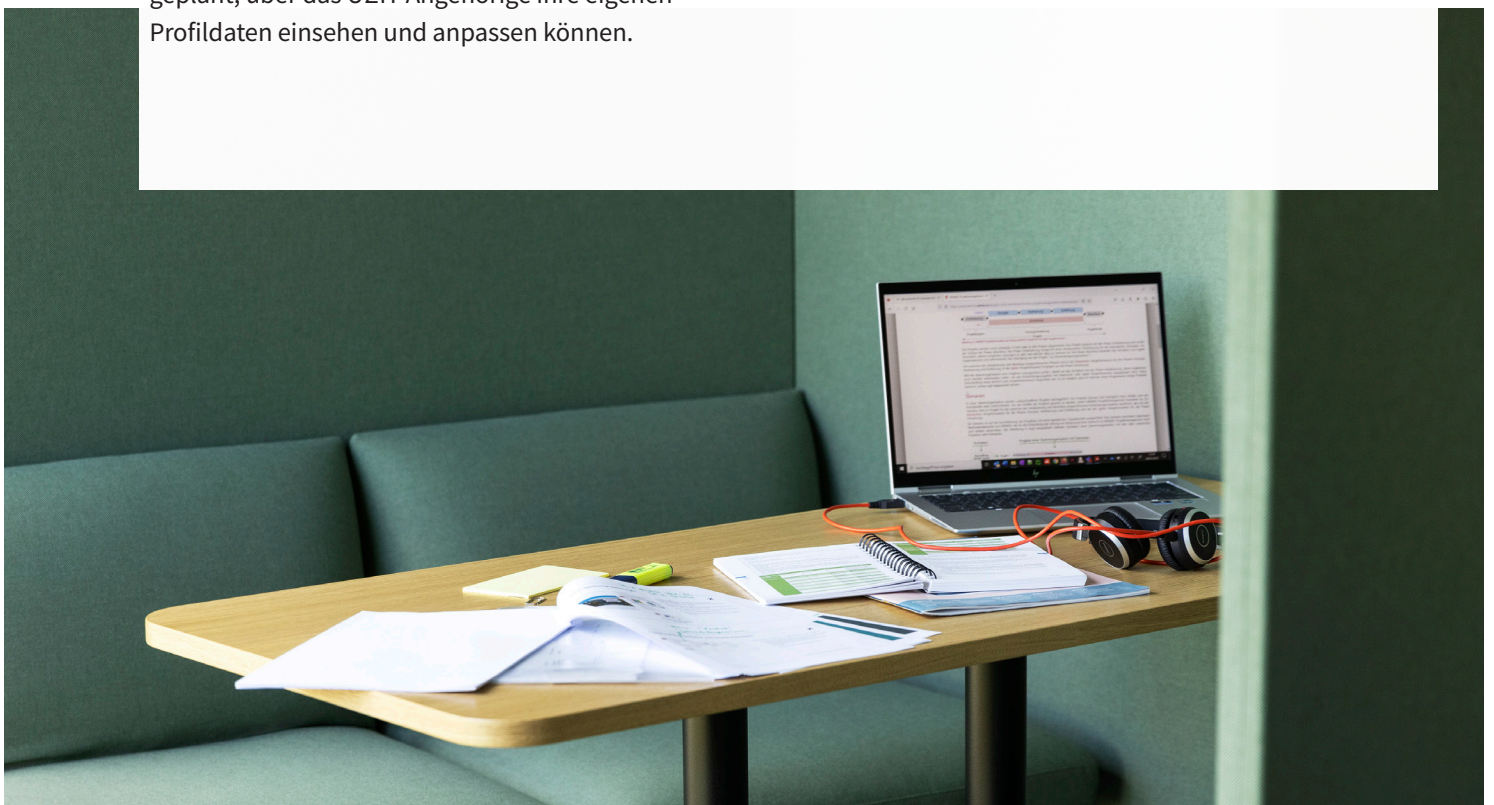
HR-Digitalisierung an der UZH

Digitalisierung und Optimierung der HR-Prozesse gehören zu den strategischen Prioritäten der Universitätsleitung und sind in der UZH Digital Charter 2024 explizit verankert.

Die Grundlagen für das aktuelle Umsetzungsprojekt wurden in einem Vorprojekt erarbeitet, das 2024 vom Prorektorat Professuren und wissenschaftliche Information in Zusammenarbeit mit der Zentralen Informatik und externer Beratung durchgeführt wurde. Dabei wurden eine konkrete HR-Digitalisierungsroadmap entwickelt, das Organisationsmanagement analysiert und das notwendige interne Wissen zu SAP SuccessFactors aufgebaut.

Das nun laufende Projekt setzt diese Roadmap in die Praxis um: In einer ersten Phase werden die Organisationsstrukturen der UZH im bestehenden SAP-System bereinigt und ein Implementierungspartner ausgewählt, bevor im Sommer 2026 die eigentliche Einführung von SAP SuccessFactors folgt.

Für Mitarbeitende der UZH sind die Ziele greifbar: HR-Abläufe sollen einfacher, digitaler und benutzerfreundlicher werden, von der Anstellung über Mutationen bis zum Austritt.



Auf einen Blick

Mitarbeitende

255 Mitarbeitende, davon:

- 218 unbefristete Anstellungen
- 3 befristete Anstellungen
- 24 im Stundenlohn
- 8 Lernende

Lehrberufe

- Informatiker/in EFZ, Fachrichtung Plattformentwicklung
- ICT-Fachmann/-frau EFZ

Die Zentrale Informatik arbeitet mit der Stiftung ESPAS zusammen, die sich für die soziale und berufliche Rehabilitation sowie die Integration von Menschen mit psychischen oder körperlichen Erwerbsbeeinträchtigungen einsetzt.

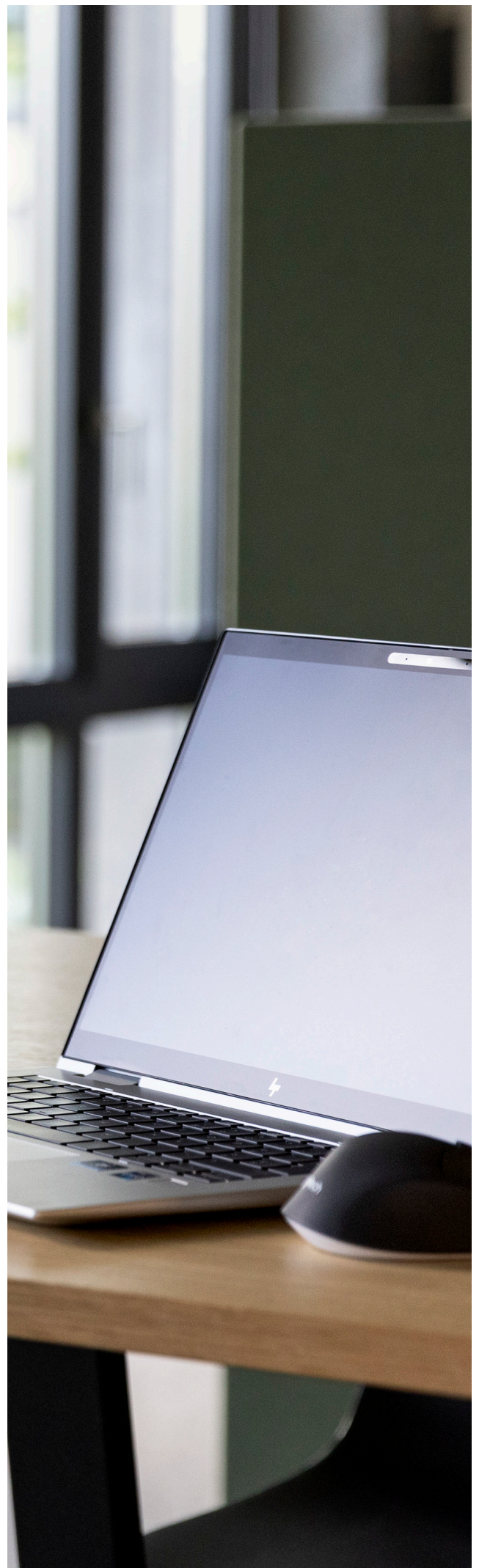
Aktuell betreuen wir 2 ESPAS-Lernende:

- 1 ICT-Fachmann EFZ
- 1 Informatiker EFZ, Fachrichtung Applikationsentwicklung

Projekte

100 Projekte, davon:

- 99 gestartet
- 51 abgeschlossen
- 7 abgebrochen



Impressum

© März 2026
Universität Zürich

Herausgeberin

Zentrale Informatik | Universität Zürich

Redaktion

Lukas Villiger,
Workplace Services
Victoria Watts,
Kommunikation

Covergestaltung

Petra Dollinger,
SIVIC, Zentrale Informatik

Fotos

Gabi Vogt Photography

Kontakt

Universität Zürich
Zentrale Informatik | Universität Zürich
Pfungstweidstrasse 60B
8005 Zürich
www.uzh.ch